

## Gottesdienst Pth/See, 31.08.2014, 11. Trinitatis

### David's Schuld und Umkehr

Predigttext: 2 Samuel 12, 1 - 10 & 13 - 15

1 Und der HERR sandte Nathan zu David. Als der zu ihm kam, sprach er zu ihm: Es waren zwei Männer in einer Stadt, der eine reich, der andere arm. 2 Der Reiche hatte sehr viele Schafe und Rinder; 3 aber der Arme hatte nichts als ein einziges kleines Schäflein, das er gekauft hatte. Und er nährte es, dass es groß wurde bei ihm zugleich mit seinen Kindern. Es aß von seinem Bissen und trank aus seinem Becher und schlief in seinem Schoß und er hielt's wie eine Tochter. 4 Als aber zu dem reichen Mann ein Gast kam, brachte er's nicht über sich, von seinen Schafen und Rindern zu nehmen, um dem Gast etwas zuzurichten, der zu ihm gekommen war, sondern er nahm das Schaf des armen Mannes und richtete es dem Mann zu, der zu ihm gekommen war. 5 Da geriet David in großen Zorn über den Mann und sprach zu Nathan: So wahr der HERR lebt: Der Mann ist ein Kind des Todes, der das getan hat! 6 Dazu soll er das Schaf vierfach bezahlen, weil er das getan und sein eigenes geschont hat. 7 Da sprach Nathan zu David: Du bist der Mann! So spricht der HERR, der Gott Israels: Ich habe dich zum König gesalbt über Israel und habe dich errettet aus der Hand Sauls 8 und habe dir deines Herrn Haus gegeben, dazu seine Frauen, und habe dir das Haus Israel und Juda gegeben; und ist das zu wenig, will ich noch dies und das dazutun. 9 Warum hast du denn das Wort des HERRN verachtet, dass du getan hast, was ihm missfiel? Uria, den Hetiter, hast du erschlagen mit dem Schwert, seine Frau hast du dir zur Frau genommen, ihn aber hast du umgebracht durchs Schwert der Ammoniter. 10 Nun, so soll von deinem Hause das Schwert nimmermehr lassen, weil du mich verachtet und die Frau Urias, des Hetiters, genommen hast, dass sie deine Frau sei. 13 Da sprach David zu Nathan: Ich habe gesündigt gegen den HERRN. Nathan sprach zu David: So hat auch der HERR deine

*Sünde weggenommen; du wirst nicht sterben. 14 Aber weil du die Feinde des HERRN durch diese Sache zum Lästern gebracht hast, wird der Sohn, der dir geboren ist, des Todes sterben. 15 Und Nathan ging heim. Und der HERR schlug das Kind, das Urias Frau David geboren hatte, sodass es todkrank wurde.*

Liebe Gemeinde,  
bevor wir uns mit dem Predigttext befassen, möchte ich mit euch einen kleinen Exkurs machen, zu einem Gespräch das so ziemlich am Anfang der Bibel steht.

### **Es ist dieses Gespräch von Gott mit Kain. 1. Mose 4, 6**

Kain was denkst du gerade? Nichts!

Kain, du kannst mir doch nichts vormachen, komm sag schon was bewegt dich?

Nichts!

Warum senkst du dann deinen Blick und kannst mir nicht in die Augen schauen?

*Da wurde Kain sehr zornig, und sein Gesicht senkte sich.*

*Und der HERR sprach zu Kain: Warum bist du zornig, und warum hat sich dein Gesicht gesenkt?*

*Ist es nicht so, wenn du nichts unrechtes vor hast, kannst du mir in die Augen schauen? Wenn du aber Gedanken der Rache, des Neides, der Bitterkeit, der Unversöhnlichkeit in deinem Herzen bewegst - dauert es nicht mehr lange und du tust anderen und dir Schaden. Böse Gedanken wollen von dir Besitz ergreifen, **du aber sollst über sie herrschen.***

Gott erwartete dies von Kain, da gab es noch kein inneres Heilungsseminar, da gab es noch keine Erlösung durch Jesus Christus, noch keine Vergebung.

Da gab es noch kein Mosaisches Gesetz, das den Umgang miteinander regelte.

Gott hatte ein Geschöpf geschaffen, dass in der Lage war und ist, Einfluss zu nehmen über die eigenen Gedanken.

Es ist die einfache Aufforderung, sich mal Gedanken über die eigenen Gedanken zu machen, die ich habe und zu schauen wo sie hinführen.

**Ergebnis: Wir haben keine Entschuldigung. Wir sind verantwortlich für das was wir denken und wir sind in der Lage Einfluss zu nehmen, auf unser Denken. Und damit sind wir auch Verantwortlich für unser Tun oder Nicht-Tun.**

Die Bibelstelle aus dem neuen Testament: Verändert euch, durch die Erneuerung eures Denkens, macht auf einmal Sinn, oder?

**Und hier kommen wir zur Schuld von David. Alles begann nur mit einem Gedanken und es endete in einer Verstrickung von Lügen, Überheblichkeit und Mord.**

Im Kapitel vorher heißt es: 2. Samuel 11, 1 – 3

*1 Und als das Jahr um war, zur Zeit, da die Könige in den Kampf zu ziehen pflegen, sandte David Joab und seine Männer mit ihm und ganz Israel, damit sie das Land der Ammoniter verheerten und Rabba belagerten. David aber blieb in Jerusalem. 2 Und es begab sich, dass David um den Abend aufstand von seinem Lager und sich auf dem Dach des Königshauses erging; da sah er vom Dach aus eine Frau sich waschen; und die Frau war von sehr schöner Gestalt. 3 Und David sandte hin und ließ nach der Frau fragen und man sagte: Das ist doch Batseba, die Tochter Eliams, die Frau Urias, des Hetiters.*

Der Rest ist die leidvolle, sich immer wiederholende Geschichte, von gescheiterten Beziehungen und Ehen. Es ist die leidvolle Geschichte so vielen Männern, manchmal vielleicht auch Frauen, die ihre Gedanken ihre Gefühlswelt oder Emotionen, ihre

Sexualität nicht im Griff haben, oder sich jeder Gefühlsregung hingeben müssen.

Wenn man sich selbst und anderen etwas vorlügt, endet das immer im Chaos.

**Ein Leben mit Lügen ist äußerst unpraktisch.  
Es verlangt ständig nach Nachbesserungen  
und irgendwann wird es kompliziert!**

Sehr oft dann mit der Entschuldigung: Ich konnte ja nicht anders.

Wie viele Menschen sind gescheitert, mussten öffentliche Posten aufgeben, konnten nicht in ihrer Berufung leben, welche Gott ihnen zugedacht hatte.

**Und alles beginnt so oft nur mit einem Gedanken, den man weiter bewegt, aber die daraus resultierenden Folgen nicht zu Ende gedacht hat.**

Dann kommt der Prophet Nathan mit einer wirklich zu Herzen gehenden, rührenden Geschichte.

Die Geschichte vom armen Mann, mit seinem Schäflein, dass er wie eine Tochter hielt. Dieser Mann, hat sofort unser Mitgefühl.

Und dann der böse reiche Mann, der zu geizig ist und dem armen Mann auch noch das Lämmlein wegnimmt.

Das sind die Geschichten die uns auch so richtig aufregen.

Wir ergreifen natürlich sofort Partei, sehen den Splitter im Auge der anderen und nehmen den Balken im eigenen Auge nicht wahr.

Auch David, total blind für die eigene Schuld, tappt natürlich in diese Falle. Sofort kochen die Emotionen hoch, ein Urteil wird gefällt.

Und so ist es doch oft.

**Im Umgang mit der eigenen Schuld, sind wir unwahrscheinlich blind und gnädig. Aber, bei der Schuld der anderen legen wir einen scharfen Maßstab an und erinnern uns nach Jahren noch genau daran.**

Ja, das kennen wir doch auch, oder?

Wir regen uns natürlich mit auf über diese Raffgierigen, die schon so viel haben und dann noch krumme Geschäfte machen.

Das mancher von uns, das bisher nicht gemacht hat, kann zwei Gründe haben.

Erstens: Es gibt sie einfach, die ehrlichen Menschen, welche nicht betrügen, die keine falschen Angaben in der Steuererklärung, bei Harz4, ALGII Anträgen und sonst wo machen und den Nächsten nicht über den Tisch ziehen wollen.

Und zweitens: Nicht jeder von uns hat die Möglichkeit, Millionen beiseite zu schaffen.

Es ist so leicht über das Fehlverhalten der anderen zu urteilen, wenn man nie in ihrer Situation oder Versuchung war. Oder wir werden laut wie David, um von der eigenen Schuld abzulenken.

*Da geriet David in großen Zorn über den Mann und sprach zu Nathan: So wahr der HERR lebt: Der Mann ist ein Kind des Todes, der das getan hat! Dazu soll er das Schaf vierfach bezahlen, weil er das getan und sein eigenes geschont hat.*

**Zum Pfeil werden da die Hand und die Worte des Propheten.  
Sie bohren sich in Davids Herz.**

Du, du bist der Mann, du nahmst Urias Weib und brachtest ihn zum Tod, du bist der Mann!

Doch so sehr sich David bei dem Versuch sein Fehlverhalten zu verschleiern verrennt, umso kompromissloser ist seine Haltung bei seiner Überführung.

Er muss erst gar nicht nach Worten suchen, es wird sofort offenbar wie es in seinem Herzen aussieht.

**Ich habe gesündigt.**

Das ist keine Entschuldigung, keine Erklärung warum das so gekommen ist.

Auch kein Delegieren von Schuld, nach dem Motto: Na muss sich denn diese Frau auch am hellen Tag auf ihrem Balkon baden?

Was uns allen klar sein sollte ist:

Es geht in unserem Leben nicht ohne Schuld ab. Wir werden schuldig aneinander und vor Gott.

Aber wie gehen wir damit um?

Da wird dann über Jahre, gestritten und gefeilscht, da wird Alkohol oder die verkorkste Kindheit zur Rechtfertigung von Straftaten mit der Hoffnung auf Strafmilderung in die Waagschale geworfen.

Doch wie viel einfacher wäre das Miteinander, wenn öfter dieser einfache Satz käme: Ich bin schuld, ich habe gesündigt.

**Geben sie ihre Schuld niemals zu; sagt ihre Haftpflicht.  
Wer seine Schuld bekennt, dem wir sie vergeben;  
sagt Jesus.**

Gott vergibt nun mal keine Entschuldigung, Ausreden und Erklärungen, sondern nur Schuld!

**Die Antwort Nathans ist aber auch geradezu verblüffend.**

*Vers 13 Da sprach David zu Nathan: Ich habe gesündigt gegen den HERRN. Nathan sprach zu David: So hat auch der HERR deine Sünde weggenommen; du wirst nicht sterben*

Das ist echt verblüffend, solch eine Aussage im AT, ganz ohne Opfer, ganz ohne religiöses dazutun.

In dieser Begebenheit wird geradezu deutlich um was es Gott so oft wirklich geht.

Der Weg eines Menschen, ist recht in seinen Augen,  
**aber der Herr prüft die Herzen. Spr. 21, 2**

Es geht bei der Vergebung Gottes nicht darum, was muss ich leisten um mein Schuld zu sühnen, sondern einzig und allein um die Ehrlichkeit, Aufrichtigkeit meines Herzens.

Nathan weiß das und David weiß das offensichtlich auch.

Ich hatte viele Jahre Schwierigkeiten mit einer bestimmten Bibelstelle. Es ist der plötzliche Übergang von Vers 14 auf Vers 15 im Psalm 51, Davids Bußpsalm.

3 Gott, sei mir gnädig nach deiner Güte, und tilge meine Sünden nach deiner großen Barmherzigkeit.4 Wasche mich rein von meiner Missetat, und reinige mich von meiner Sünde; 5 denn ich erkenne meine Missetat, und meine Sünde ist immer vor mir. 6 An dir allein habe ich gesündigt und übel vor dir getan, auf dass du Recht behaltest in deinen Worten und rein dastehst, wenn du richtest.7 Siehe, ich bin als Sünder geboren, und meine Mutter hat mich in Sünden empfangen.

8 Siehe, dir gefällt Wahrheit, die im Verborgenen liegt, und im Geheimen tust du mir Weisheit kund.<sup>9</sup> Entsündige mich mit Ysop, dass ich rein werde; wasche mich, dass ich schneeweiß werde.

10 Lass mich hören Freude und Wonne, dass die Gebeine fröhlich werden, die du zerschlagen hast.<sup>11</sup> Verbirg dein Antlitz vor meinen Sünden, und tilge alle meine Missetat.

**12 Schaffe in mir, Gott, ein reines Herz, und gib mir einen neuen, beständigen Geist.**

**13 Verwirf mich nicht von deinem Angesicht, und nimm deinen Heiligen Geist nicht von mir.**

**14 Erfreue mich wieder mit deiner Hilfe, und mit einem willigen Geist rüste mich aus.**

**15 Ich will die Übertreter deine Wege lehren, dass sich die Sünder zu dir bekehren.**

16 Errette mich von Blutschuld, Gott, der du mein Gott und Heiland bist, dass meine Zunge deine Gerechtigkeit rühme.

17 Herr, tue meine Lippen auf, dass mein Mund deinen Ruhm verkündige.

18 Denn Schlachtopfer willst du nicht, ich wollte sie dir sonst geben, und Brandopfer gefallen dir nicht.

**19 Die Opfer, die Gott gefallen, sind ein geängsteter Geist, ein geängstetes, zerschlagenes Herz wirst du, Gott, nicht verachten.**

Es ist der Übergang von Vers 14 zu Vers 15.

Meine normale Reaktion wäre ja folgende.

David, du willst was? Die Übertreter und die Sünder lehren?

Mensch, halt mal die Füße und dein Mundwerk still.

Nachdem was du dir da geleistet hast, gleich so fett aufzutragen. Wäre es nicht besser du würdest dich erst mal ein halbes Jahr zurück ziehen in eine deiner Höhlen, welche du von früher noch kennst.

Na, der ist doch nicht ganz klar im Kopf. Erst spannt er dem Uria



die Frau aus, dann versucht er ihm das Kind unterzujubeln und als das nicht funktioniert, schickt er den armen Kerl mit dem eigenen Todesurteil zurück an die Front.

## **15 Ich will die Übertreter deine Wege lehren, dass sich die Sünder zu dir bekehren.**

Aber ist Davids Reaktion denn wirklich so falsch?  
Oder haben David und Nathan, schon im Alten Testament verstanden wie Vergebung „funktioniert“?

Das man Schuld vergeben bekommt, ohne Gegenleistung.  
Und das auch wir nur wirklich freie Menschen sind, oder werden können, wenn wir Schuld vergeben – ohne dem anderen noch etwas nachzutragen.

Jona, dieser arbeitsunwillige Prophet, hat die dümmste Erklärung, die ich je gelesen habe, warum er seinen Dienst nicht tun wollte.

\*2 Und er (Jona) betete zum HERRN und sagte: Ach, HERR! War das nicht meine Rede, als ich noch in meinem Land war?  
Deshalb floh ich schnell nach Tarsis!

**Denn ich wußte, daß du ein gnädiger und barmherziger Gott bist, langsam zum Zorn und groß an Güte, und einer, der sich das Unheil gereuen läßt.** Jona 4, 2

Übrigens hat auch Jesus Sünde vergeben, ohne Gegenleistung.  
Als Jesus noch lebte, war das zur Zeit des alten Bundes, des Alten Testaments, denn er war noch nicht gestorben.

**Und wir heute? Wie gehen wir mit der Schuld um, mit der eigenen und der Schuld der anderen?**

## **Es ist unsere Entscheidung, deine ganz persönliche.**

Psalm 32, 3 Denn als ich es wollte verschweigen,  
verschmachteten meine Gebeine durch mein tägliches Klagen.

4 Denn deine Hand lag Tag und Nacht schwer auf mir,  
dass mein Saft vertrocknete, wie es im Sommer dürre wird.

5 Darum bekannte ich dir meine Sünde, und meine Schuld  
verhehlte ich nicht. Ich sprach: Ich will dem HERRN meine  
Übertretungen bekennen.

Da vergabst du mir die Schuld meiner Sünde.

Es geht in unserem Leben nicht ohne Schuld ab.

Wir werden schuldig, aneinander und vor Gott.

Aber, wenn etwas falsch gelaufen ist, dann ist es besser damit  
ins Licht zu gehen. Alle Schuld, die wir bei Gott bekannt haben,  
kann uns nicht mehr belasten und gegen uns verwendet werden.

Vielleicht ist es auch dran, auf jemanden zuzugehen und um  
Vergebung zu bitten. Manchmal braucht es einfach jemanden,  
der den Anfang macht.

Und viel, viel Schuld und Not lässt sich vermeiden, wenn wir acht  
haben auf unsere Gedanken. Negative und Rachedgedanken, so  
wie sie Kain im Herzen hatte, oder ehebrecherische Gedanken  
wie sie David zu Sünde verführten, gar nicht erst weiter  
zudenken, sondern Gott zu gehen und um seinen Frieden in  
unserem Herzen zu bitten.

**Und der Friede Gottes, welche höher und stärker ist, als all  
unser menschliches Denken, der bewahre eure Herzen und  
Sinne in Jesu Christus.**

**Amen**